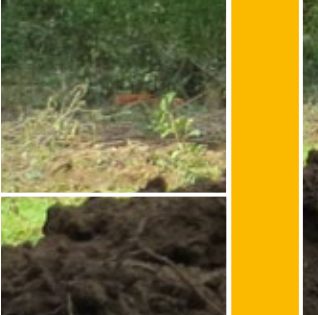
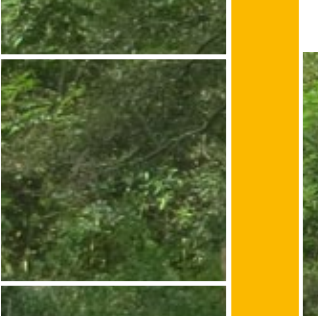
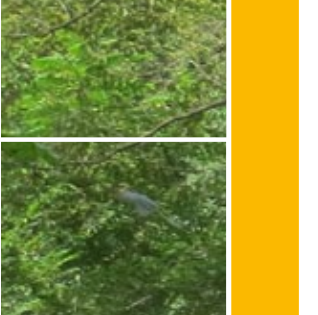
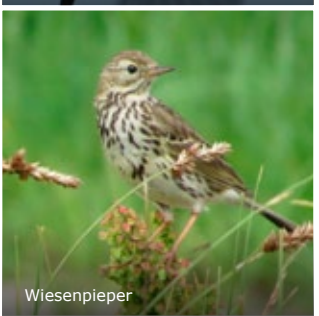
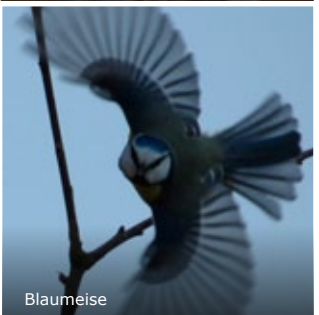
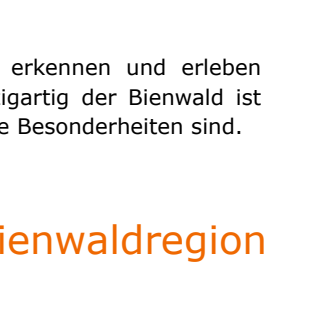
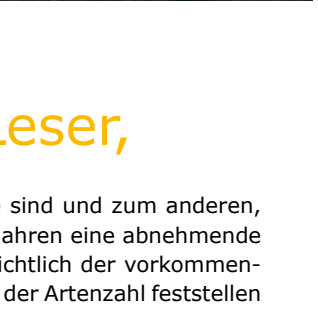
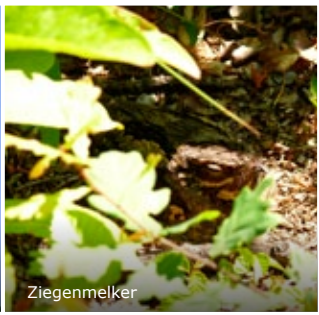
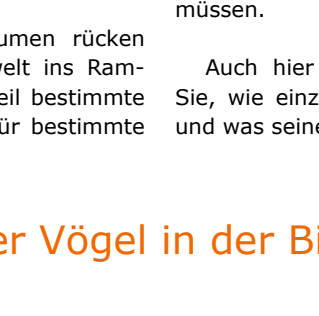
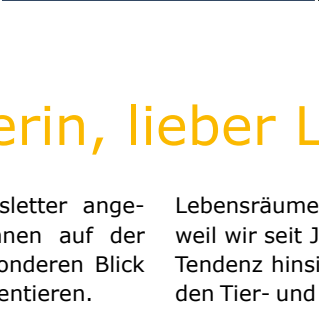
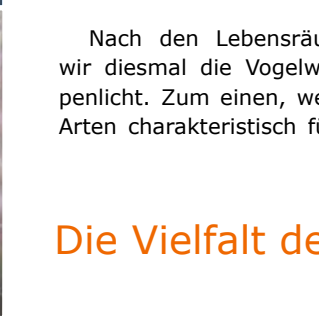
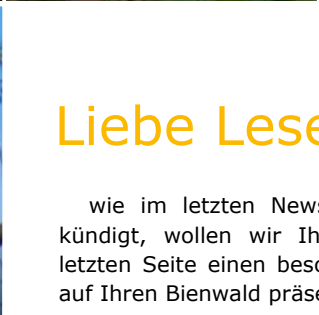
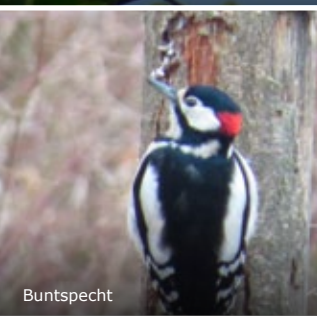
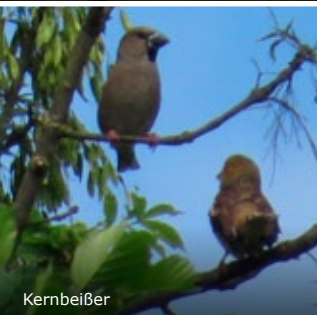
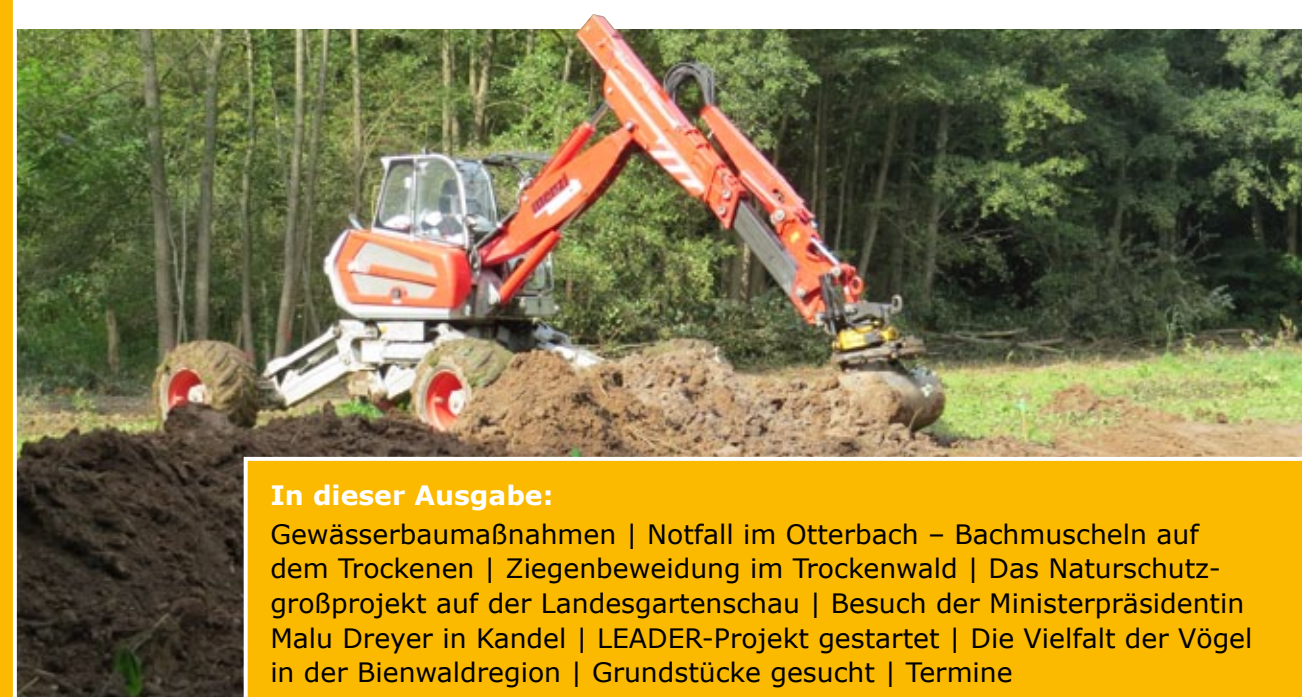




# Bienwald *aktuell*

Neuigkeiten und Informationen vom Naturschutzgroßprojekt



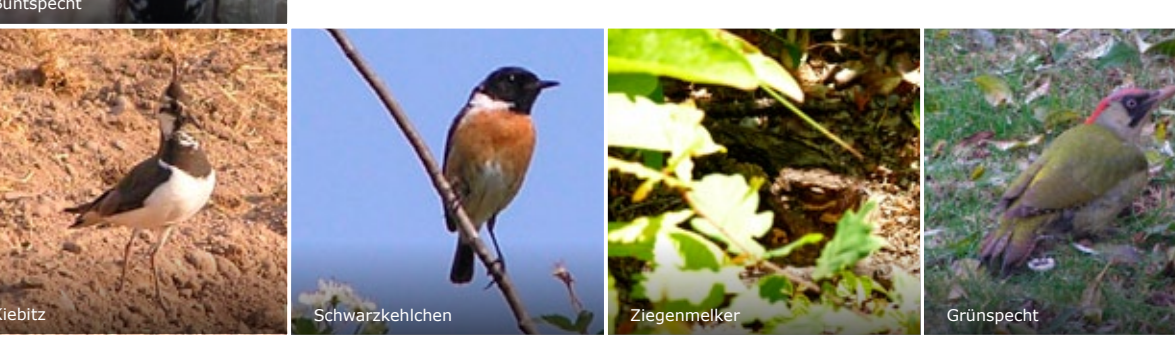
**In dieser Ausgabe:**  
Gewässerbaumaßnahmen | Notfall im Otterbach – Bachmuscheln auf dem Trockenen | Ziegenbeweidung im Trockenwald | Das Naturschutzgroßprojekt auf der Landesgartenschau | Besuch der Ministerpräsidentin Malu Dreyer in Kandel | LEADER-Projekt gestartet | Die Vielfalt der Vögel in der Bienwaldregion | Grundstücke gesucht | Termine

## Liebe Leserin, lieber Leser,

wie im letzten Newsletter angekündigt, wollen wir Ihnen auf der letzten Seite einen besonderen Blick auf Ihren Bienwald präsentieren.

Nach den Lebensräumen rücken wir diesmal die Vogelwelt ins Rampenlicht. Zum einen, weil bestimmte Arten charakteristisch für bestimmte Lebensräume sind und zum anderen, weil wir seit Jahren eine abnehmende Tendenz hinsichtlich der vorkommenden Tier- und der Artenzahl feststellen müssen.

## Die Vielfalt der Vögel in der Bienwaldregion



### Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Projektbüro:



**Projektleitung:**  
Dr. Peter Keller  
07275-617099-4  
p.keller@kreis-germersheim.de



Irmgard Schultheiß  
07275-617099-2  
i.schultheiss@kreis-germersheim.de



Daniel Becker  
07275-617099-3  
d.becker@kreis-germersheim.de



Waltraud Busch  
07275-617099-0  
w.busch@kreis-germersheim.de

## Grundstücke gesucht

Für die Durchführung der im Pflege- und Entwicklungsplan dargestellten Maßnahmen ist das Naturschutzgroßprojekt Bienwald dringend auf eigene Grundstücke angewiesen.

Nach den Vorgaben des Bewilligungsbescheides dürfen beispielsweise die Anlage von Stillgewässern, die Entwicklung von Fließgewässern, die Erhöhung des Grünlandanteiles in der Bruchbach-Otterbach-Niederung oder die Einrichtung einer halboffenen Weidewirtschaft regelmäßig nur auf eigenen Flächen der Landkreise durchgeführt werden.

Wir bitten daher alle Grundstückseigentümer, die innerhalb des Projektgebiets, vor allem in den Gemeinden Schweighofen, Kapsweyer, Steinfeld, Schaidt, Freckenfeld, Minfeld, Kandel und Scheibhardt Grundstücke verkaufen wollen, sich an folgende Adressen zu wenden:

**Naturschutzgroßprojekt Bienwald,**  
Frau Waltraud Busch, Georg-Todt-Str. 2,  
76870 Kandel, Tel.-Nr.: 07275/617099-0,  
w.busch@kreis-germersheim.de  
**Kreisverwaltung Germersheim,**  
Herrn Manfred Wüst, Luitpoldplatz 1,  
76726 Germersheim, Tel.-Nr.: 07274/53-246,  
m.wuest@kreis-germersheim.de

### TERMINE

Das Naturschutzgroßprojekt bietet weiterhin jeden ersten Montag im Monat eine Sprechstunde für Interessenten an. Zwischen 16.00 und 18.00 Uhr können Fragen gestellt und Wünsche geäußert werden. Der Projektleiter, Dr. Peter Keller, nimmt sich gerne Zeit für Ihr Anliegen. Die nächsten Sprechstunden im Projektbüro sind am **07. Dezember 2015** und **11. Januar 2016**.

### GERNE WEISEN WIR AUF FOLGENDE VERÖFFENTLICHUNGEN HIN:

- Der Südwestrundfunk hat im Sommer eine Reise durch den Bienwald dokumentiert: Die Sendung nennt sich „Expedition in die Heimat – unterwegs im Bienwald“. Der Film kann in der Mediathek des SWR eingesehen werden.
- Johannes Becker: **Lebendiges Geschichtsbuch Bienwald**. Die einzelnen Artikel können auf der Homepage des Forstamtes eingesehen werden <http://www.wald-rip.de/forstamt-bienwald>
- Anke Sommer: **Baumgesichter im Bienwald**. 128 Seiten. Kueblverlag.

Fotos: NGP Bienwald, Bock, Büro KOBRA, Hilsendegen, Junker, Keller, Kitt

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Naturschutzgroßprojekt Bienwald  
Ein gemeinsames Projekt der Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße

**Projektleitung:**  
Dr. Peter Keller,  
Dipl.-Biologe

**Kontakt:**  
Projektbüro  
Georg-Todt-Str. 2  
76870 Kandel  
Tel. 07275/6170990  
[www.bienwald.de](http://www.bienwald.de)

**Redaktion & Texte:**  
Dr. Peter Keller

**Redaktionsschluss:**  
05.11.2015

Gedruckt auf 100% Altpapier

Bienwald aktuell Nr. 04 | November 2015

## Liebe Leserin, lieber Leser,

im letzten Newsletter haben wir Sie ausführlich über die bisherigen Maßnahmen des Naturschutzgroßprojekts im Wirtschaftswald informiert. Zusammen mit den Mitarbeitern des Forstamtes Bienwald wurden u.a. Altbäume für den dauerhaften Erhalt ausgewählt. Außerdem ist das Biotopbaum-Konzept des Landes Rheinland-Pfalz erläutert worden.

In dieser Ausgabe berichten wir u. a. über Arbeiten, die den Gewässerbau betreffen. In den letzten Jahren wurden etliche Tümpel angelegt und an Fließgewässern abschnittsweise Gehölze entfernt und im Zentrum des Bienwaldes wird die Wasserrückhaltung forciert. Dadurch entstehen nicht nur neue Biotope, sondern auch die Vernetzung der einzelnen Lebens- und Landschaftsräume wird deutlich verbessert.

Sicher haben es viele Spaziergänger gesehen: Im Bienwald war eine kombinierte Ziegen- und Schafherde fleißig für uns tätig. Teilweise offene und lichte Waldlebensräume sind hier das Ziel.

Aktuelle Neuigkeiten und Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Projektes unter **[www.bienwald.de](http://www.bienwald.de)**. Dort sind neben einer Karte des Projektgebiets auch alle älteren Ausgaben des Newsletters eingestellt.

Herzliche Grüße  
Theresia Riedmaier | Landrätin  
Dr. Fritz Brechtel | Landrat

### In gemeinsamer Verantwortung für das Projekt:



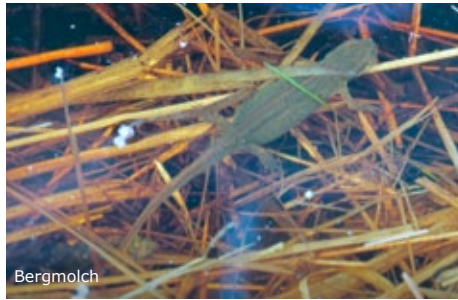
Theresia Riedmaier,  
Landrätin Kreis  
Südliche Weinstraße



Dr. Fritz Brechtel,  
Landrat Kreis  
Germersheim

## Gewässerbaumaßnahmen

In den letzten Jahren wurden durch das Naturschutzgroßprojekt insgesamt neun Stillgewässer angelegt. In der Lauterniederung konnten fünf Tümpel hergestellt werden, in der Bruchbach-Otterbach-Niederung waren es vier. Bis zum Ende des Projekts sollen noch mindestens zwei weitere Tümpel hinzukommen. Schwerpunkt wird hier der Bereich im Flurbereinigungsgebiet Bienwald-West sein.



Bergmolch



Schwimmkäfer



Wasserfrosch



Königslibelle bei der Eiablage

Die Stillgewässer wurden so angelegt, dass sie im Sommer komplett austrocknen können. Damit werden besonders Amphibien und kurzlebige Insekten, wie bestimmte Libellen oder Wasserkäfer, gefördert. Dagegen haben ihre langlebigen Fressfeinde, wie z.B. Fische, keine Chance. Die Amphibien und Insektenlarven wiederum sorgen dafür, dass sich keine Stechmücken entwickeln können.

## Notfall im Otterbach – Bachmuscheln auf dem Trockenen



Trockener Otterbach



Gemeine Bachmuschel

Der diesjährige Sommer war extrem regenarm. So war es nicht verwunderlich, dass der Otterbach südlich von Kandel im Juli bis auf ein paar Pfützen trocken fiel. In dieser Notsituation kam die Hilfe von Familie Günther aus der Hardtmühle in Kandel gerade noch zur rechten Zeit. Mit einer kleinen Wasserspende konnte über zwei Nebengräben der Otterbach für eine gute Woche wieder mit Wasser versorgt werden. Die vom Aussterben bedrohte

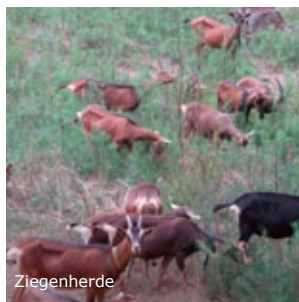
Gemeine Bachmuschel und eine Reihe von Kleinfischen sind so ihrem sicheren Tod entronnen. Das Naturschutzgroßprojekt bedankt sich auch beim Biotopbetreuer Matthias Kitt und den Mitarbeitern des Planungsbüro Weibel und Ness für die schnelle Hilfe vor Ort.

Im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Bienwald-Ost-Kandel wird eine dauerhafte Verbindung zum Otterbach gebaut, sodass solch eine Notsituation künftig nicht mehr vorkommen kann.

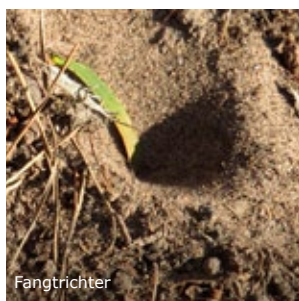


## Ziegenbeweidung im Trockenwald

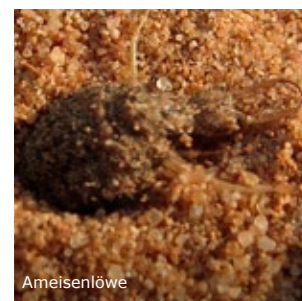
Bereits im zweiten Jahr werden im nord-westlichen Bienwald die vom Naturschutzgroßprojekt aufgelichteten Trockenwaldbereiche von Ziegen beweidet. Im Sommer konnte sogar eine gemischte Herde aus Thüringer Waldziegen, Schafen und zwei Eseln durch die einzelnen Abschnitte geführt werden. Durch den Verbiss wird die Vegetation kurz gehalten, der Wald bleibt offen und so entsteht ein trocken-warmes Kleinklima.



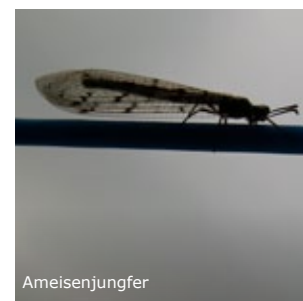
Ziegenherde



Fangtrichter



Ameisenlöwe



Ameisenjungfer

Das wiederum begünstigt Spezialisten, die sich gerne auf solchen Flächen aufhalten: Blauflügelige Ödlandschrecken, Feld- und Dünen-Sandlaufkäfer, Sandwespen und den Ameisenlöwen. Letzterer ist die Larve der Ameisenjungfer, einer urtümlichen Insektenart, die im lockeren Boden einen Sandtrichter baut und dort umherstreifende Ameisen fängt.

## Das Naturschutzgroßprojekt auf der Landesgartenschau



NGP am Info-Stand der Südpfalz-Tourismus

Die Landesgartenschau in Landau schloss nach großem Zuspruch in der Bevölkerung vor einigen Wochen ihre Pforten. Auch für das NGP Bienwald war dies eine erfolgreiche Veranstaltung:

Zusammen mit dem Forstamt hatten wir zu Beginn einen Gemeinschaftsstand beim „Heimtwald“ auf dem Gartenschau-gelände.

Ende August hat der Projektleiter das Team des Vereins Südpfalz-Tourismus am Wochenende des Landkreises Germersheim tatkräftig unterstützt. Die Newsletter und die weiteren Informationsblätter waren ebenso begehrt wie die Hinweise zu den Rad- und Wanderwegen im Bienwald.



NGP beim Heimtwald

## Besuch der Ministerpräsidentin Malu Dreyer in Kandel

Ende August war die Verbandsgemeinde Kandel das Ziel der Sommerreise von Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Nach Freckenfeld (Dorfladen) und Kandel (Innenstadt) führte sie der Weg hinaus in den Stadtwald von Kandel.

Auf dem Freigelände des „fun forest“ informierte sie sich sowohl über den Betrieb des Kletterparks als auch den Stand der Maßnahmenumsetzung beim Naturschutzgroßprojekt Bienwald. Der Projektleiter Dr. Peter Keller berichtete, dass einige wichtige Maßnahmen, wie z.B. der Schutz der Alt- und Biotopbäume oder die Entwicklung von Eichen-Mischwäldern, komplett umgesetzt werden konnten. Viele weitere Teilprojekte

gehen in die letzte Phase und werden bis zum Projektende abgeschlossen sein (lichte Kiefernwälder, Offenhaltung der Sandbiotope durch Ziegenbeweidung, sommertrockene Stillgewässer, Durchgängigkeit der Gewässer in der Bruchbach-Otterbach-Niederung, Erhalt und Entwicklung der Büchelberger Streuobstlandschaft durch Anpflanzung robuster Hochstamm-Obstbäume sowie Offenhaltungsmaßnahmen).

Ministerpräsidentin Dreyer zeigte sich hocherfreut über den Fortgang des Projekts und versicherte, dass der Bienwald, nicht zuletzt durch seinen Vorbild-Charakter, einen hohen Stellenwert bei der Landesregierung genießt.



Malu Dreyer am Info-Stand

## LEADER-Projekt gestartet – Was ist LEADER?



Leader-Auftaktveranstaltung

Die Europäische Union stellt seit einigen Jahren Fördermittel für die Entwicklung des ländlichen Raums zur Verfügung. Um in den Genuss der Gelder zu kommen, ist es notwendig, sich als so genannte LEADER-Region anerkennen zu lassen (LEADER steht für Liaison entre actions de développement de l'économie rurale - frei übersetzt: Gemeinsame Aktivitäten zur Entwicklung des ländlichen Raums).

In einem ausführlichen, für alle Bürger offenen Beteiligungsverfahren wurde eine Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie erstellt und als Bewerbungspapier beim Umwelt- und Landwirtschaftsministerium eingereicht. Dass sich der Einsatz gelohnt hat, zeigt die Anerkennung sowohl der LEADER-Region „Südpfalz“ (mit den Verbandsgemeinden

Kandel, Hagenbach, Jockgrim, Landau-Land und Herxheim und der Stadt Wörth) als auch der LEADER-Region „Pfälzerwald“ (in welche die „Viehstrich“-Gemeinden Schweighofen, Kapsweyer und Steinfeld eingebunden sind).

Durch die Anerkennung stehen jetzt Fördermittel von mindestens 2 Mio. € für Tourismus, Regional- und Dorfentwicklung und die Regionalvermarktung bereit. Anträge auf Förderung können neben Gemeinden, Verbänden oder Vereinen auch Privatpersonen stellen. Dazu muss ein Konzept und ein Finanzierungsplan vorgelegt werden. Über die Förderung wird im Lenkungsrat der regionalen Aktionsgruppe entschieden. Dieser Lenkungsrat bildet sich aus Vertretern der Kommunen sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner.



Überreichung der Urkunde